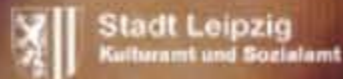


tanztheater aus dem
soziokulturellen zentrum
die villa

jana rath
lisa zocher
katja barufke
ingo lämmel
samuel duvoisin
tanz

www.villa-leipzig.de www.lofft.de



connection impossible Integratives Tanztheater VILLA 2011/2012

tanztheater

connection impossible

LOFFT
3.3. – 20 h premiere
4.3. – 15 h / 18 h

marlen schumann
künstlerische leitung / choreographie

julia sparmann
künstlerische assistenz

Akzep - Tanz auf der Bühne
aus dem
Soziokulturelles Zentrum Die VILLA
2011/2012




connection

Connection Impossible ist das dritte Tanztheaterstück der mixed-abled Company des Soziokulturellen Zentrums Die VILLA

impossible

tanztheater





Künstlerische
Assistenz


Julia Sparmann

Künstlerische Leitung
Choreografie
Kostüm/Bühne

Marlen Schumann

Tänzer_in
Lisa Zocher
Ingo Lämmel
Jana Rath
Katja Barufke
Samuel Duvoisin

Lichtdesign
Andrej Schwabe

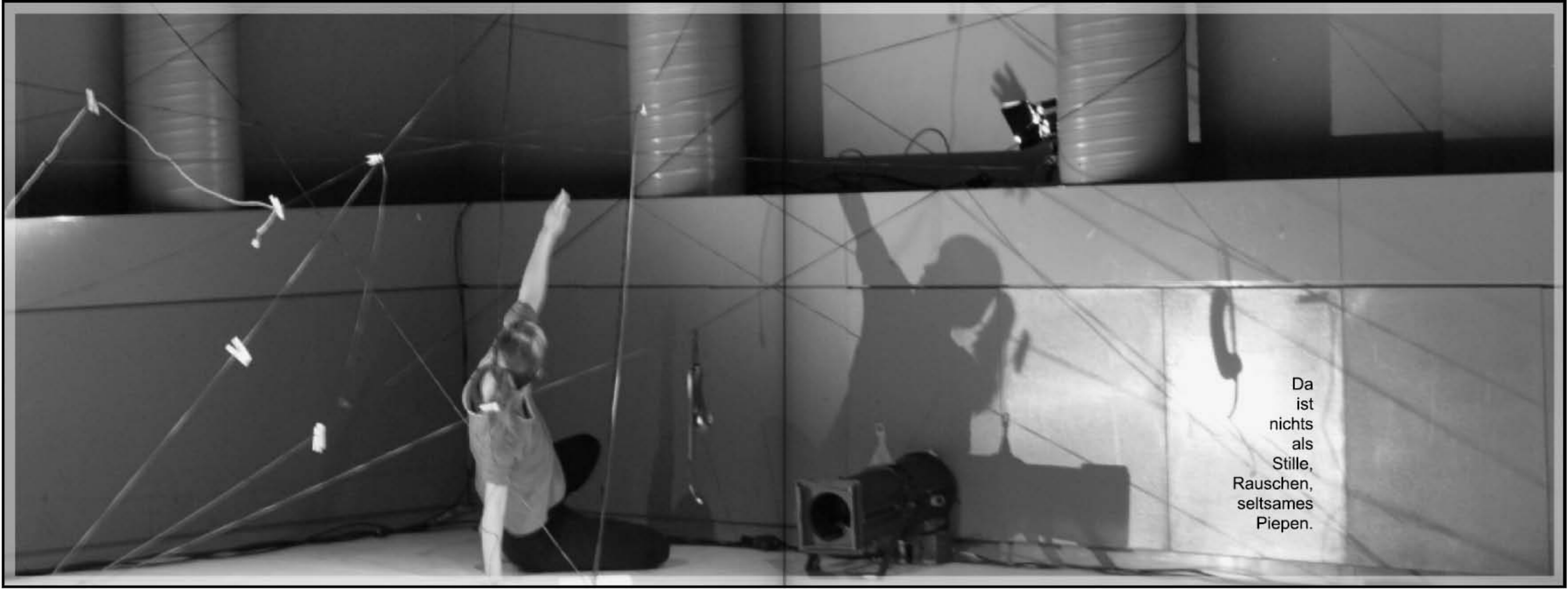
A photograph of a man and a woman connected by a telephone cord. The man on the left is looking down at a red telephone receiver he is holding. The woman on the right is holding a red telephone receiver to her ear and looking off to the side. The cord connects the two receivers across a vertical line in the center of the image.

Unser
Dasein
verheddert
sich
nicht
selten
wie
in
einem
alten
Telefonnetz.



Manchmal
regnet,
hagelt
oder
stürmt
es
so
heftig
in
unserer
inneren
Welt,
dass
wir
keine
Verbindung
nach
außen
bekommen.





Da
ist
nichts
als
Stille,
Rauschen,
seltsames
Piepen.




Welche Praktiken wenden wir an, um wieder Anschluss zu finden ?



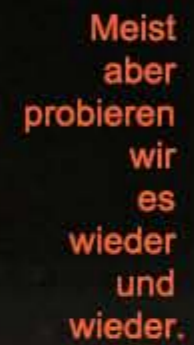


Bekommen wir so Kontakt ?



A woman with her hair in a bun, wearing a white shirt with a yellow and pink floral pattern, is sitting on the floor. She is holding a red rotary telephone receiver to her ear. The phone is connected to a base on the floor. In the background, there is a wheelchair and a person in a dark jacket.

Klar,
können
wir
auflegen
und
es
lassen.

A man with a beard, wearing a grey tank top over an orange t-shirt and blue shorts, is sitting on the floor. He is holding an orange rotary telephone receiver. In the background, there is a light green armchair and a person in a red shirt.

Meist
aber
probieren
wir
es
wieder
und
wieder.

Manche
begeben
sich
in
die
Windungen
des
Telefonnetzes
und
ergründen
das
Problem
technisch.





Oder
wir
verlassen
uns
auf
unsere
Intuition
und
wählen
aufs
Geratewohl
eine
neue
Nummer.



Um den Anschluss an die Welt und unser Gegenüber nicht zu verlieren

müssen wir gelegentlich in uns gehen und Leitungen neu verlegen.





Wenn wir die Richtung ändern,
stoßen wir an unsere eigenen Grenzen.



Was vermissen wir ?



Was fehlt ?





Was sind unsere Grenzen ?





Was sind unsere Bedürfnisse ?





umarmen
- verbinden
- festhalten
- weggehen
- lösen
- befreien
und dann fängt wieder alles von vorne an



annähern
- zerren



Was sind unsere Wünsche ?

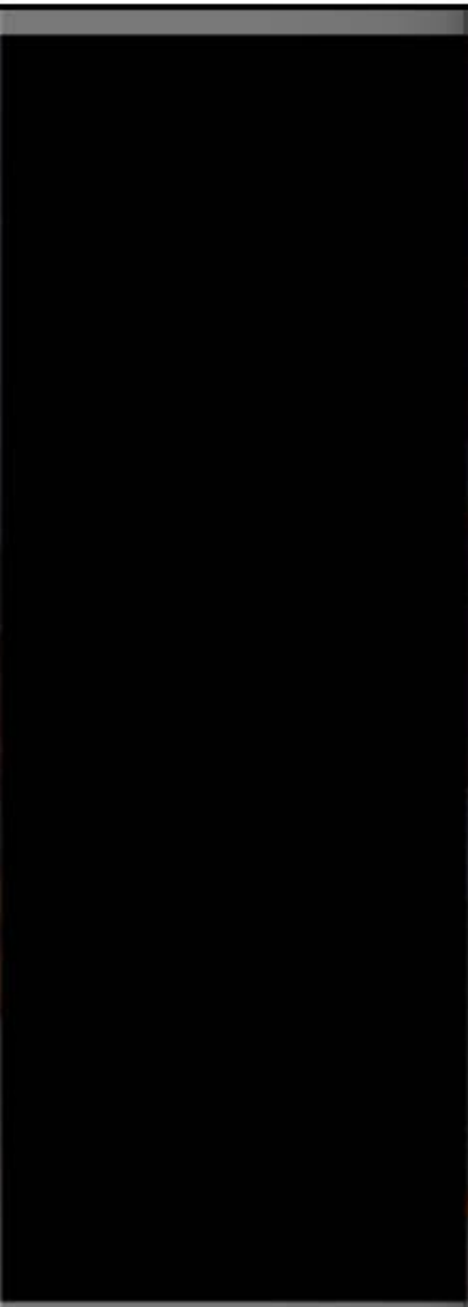


Was sind unsere Sehnsüchte ?

Was passiert da ?









Verzweiflung,
Hoffnung,
Wille
und
Zwang
prallen
aufeinander
und
schütteln
uns
durch.

Die Suche
nach der
Verbindung
beginnt...



impossible

tanztheater



connection

mixed-abled Company
des Soziokulturellen Zentrums Die VILLA

Marlen Schumann Samuel Duvoisin Julia Sparmann
Ingo Lämmel Jana Rath Lisa Zocher Katja Barufke



Künstlerische Leitung
und Choreografie

Marlen Schumann

Marlen Schumann erhielt ihre Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden und an der Tanzakademie Arnheim, Niederlande. Sie ist Dipl.-Tanzpädagogin, zeitgenössische Tänzerin und Choreografin. Sie entwickelt eigene Choreografien und unterrichtet Tanz. Seit 2009 hat sie, zusammen mit Jana Rath, die künstlerische und inhaltliche Verantwortung für die Compagnie mintrotundschwarz in Leipzig. 2010 war sie Kuratorin und Organisatorin für das Festival Tanzoffensive am LOFFT Leipzig. Sie tanzte bereits 2009 mit in der mixed - abled Company im Tanztheater *U can't touch this* sowie 2010 in *CoPpe LiA*. Die künstlerische Leitung übernahm sie 2011 /12 mit der Bühnenproduktion *connection impossible*, die mit dem Leipziger Bewegungskunstpreis 2012 gewürdigt wurde.

Julia Sparmann

Julia Sparmann studierte an der Fachhochschule Ottersberg Theaterpädagogik /Kunsttherapie - Darstellende Kunst. Ihre beruflichen Schwerpunkte setzt sie in den Bereichen Stimmarbeit, Gesang und Improvisation, Maskentheater, Biografiearbeit sowie kreatives und szenisches Schreiben. Sie kann auf zahlreiche theaterpädagogische Projekte sowie künstlerische Assistenzen mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit besonderen Herausforderungen verweisen. Julia Sparmann unterstützte als künstlerische Assistenz die choreografische Arbeit von Marlen Schumann und konnte sehr bereichernde Impulse in der Arbeit am Körperausdruck in die mixed-abled Company geben.

Künstlerische Assistenz





Tänzerin

Katja Barufke

Katja Barufke arbeitet als Tänzerin in der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ in Leipzig, als freiberufliche Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin und als Koordinatorin der Initiative des Leipziger Tanztheaters !mehrTANZ. Erfahrungen als Tänzerin konnte sie unter der künstlerischen Leitung von Brit Böttge in der Juniorcompany des Leipziger Tanztheaters e.V. machen. Seit 2010/2011 tanzt sie unter der künstlerischen Leitung von Alessio Trevisani in der Company des Leipziger Tanztheaters e. V. Sie kann auf die Teilnahme an weiteren choreografischen Arbeiten u. a. mit Canan Erek, Norman Douglas, Bettina Holzhausen, Irina Pauls, Marlen Schumann verweisen, sowie auf Workshops u. a. bei Heide Binder, Charlotte Vincent, Marco Volta und Yoshiko Wak.

Lisa Zocher

Lisa Zocher ist Schülerin der Förderschule "Albert Schweitzer" in Leipzig. Sie tanzte bereits in unserem Bühnenstück "CoPPe LiA" erfolgreich mit in unserer mixed-abled Company. In "Connection Impossible" gestaltete sie mit ihrer faszinierenden körperlichen Präsenz ein Solo. Das Lisa erst 14 Jahre alt ist, lies sie den Zuschauer dabei vergessen. Erst nach ihrem Auftritt zeigte sie ihre ungebrochene kindliche Freude und Begeisterungsfähigkeit. Lisa bildet sich tänzerisch in verschiedenen Workshops mit Heike Hennig, Alessio Trevisani, Gesa Volland und Martina La Bonté weiter.

Tänzerin





Tänzer

Samuel Duvoisin

Samuel Duvoisin besuchte die Waldorfschule in Berlin Kreuzberg. Jetzt studiert er Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. In seiner Fachklasse begegnete er Elsa Artmann, die bereits in unserem zweiten mixed-abled Tanztheaterstück *CoPPE LiA* als Tänzerin dabei war. Elsa lud Samuel ein, Tanz als bildende Kunst zu erleben und sich darin auszudrücken. Samuel beschäftigt am Tanzen und in seiner künstlerischen Arbeit vor allem die Frage: Wie kann Gemeinschaft handlungsfähig bleiben? Wie können wir für einander GUT sein? Es bereitet Samuel große Freude in dieser mixed-abled Company mitzuwirken. In seinem Depüt zeigte er seine Stärken in der Detailtreue seiner analytischen Bewegungsmuster.

Jana Rath

Jana Rath erhielt ihre tanzpädagogische Ausbildung an der Palucca Schule in Dresden. Tänzerische Erfahrungen und choreografische Kenntnisse sammelte sie in zahlreichen Leipziger Tanzproduktionen. Sie arbeitete u.a. mit Heike Hennig, Steffen Fuchs und Martina la Bonté. Seit 2007 entstehen eigene Stücke mit der Compagnie *mintrotundschwarz*. Das erste gemeinsame Stück mit Marlen Schumann „Realität 3bar“ war im November 2007 im Loft zu sehen. Jana tanzte bereits in unserem ersten Stück der mixed-abled Company *U can't touch this* 2008/2009 mit.

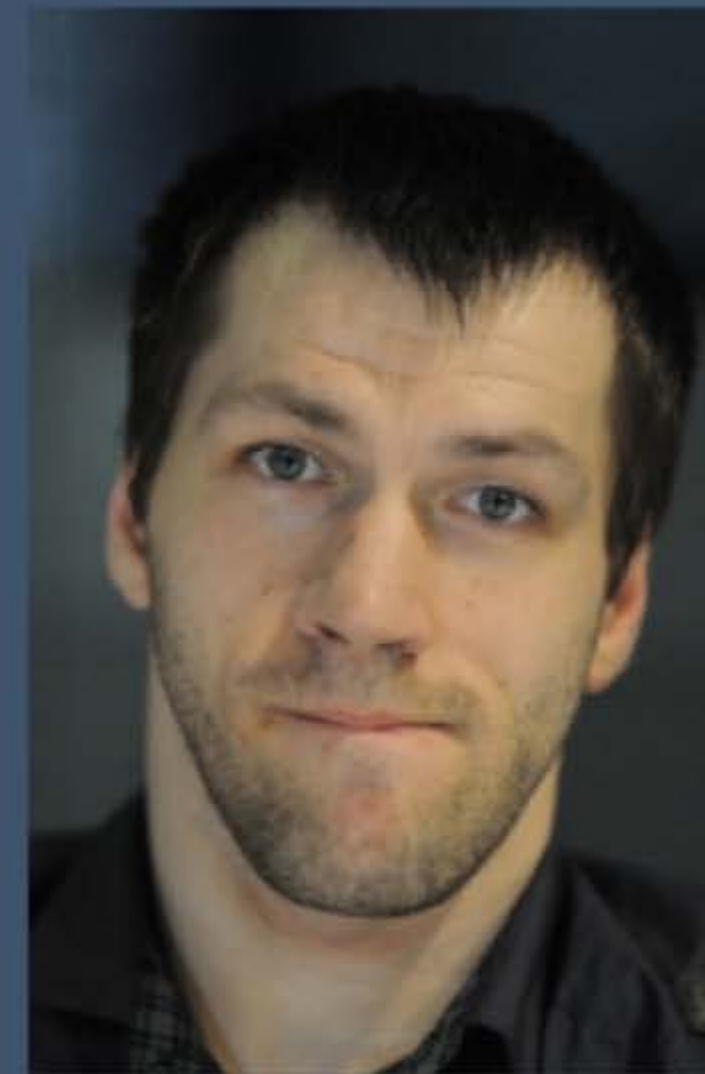
Tänzerin



Ingo Lämmel

Ingo Lämmel tanzt seit Beginn unserer mixed-abled Company mit und präsentierte sein Können auch bei allen Bühnenauftritten. Ingo malt Bilder und spielt in Laintheatergruppen im Rahmen seiner Tätigkeit in einer Leipziger Behindertenwerkstatt. Er genießt die Freiheit des persönlichen künstlerischen Ausdrucks. In seinem künstlerischen Schaffen bleibt Ingo unbequem und kritisch, um zu seinem authentischen Selbstausdruck zu gelangen. Damit stellt er aktiv als Laintänzer eine künstlerische Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe zu den Profies her. Mit Humor und satirischen Einfällen überrascht Ingo seinen Sprachbarrieren zum Trotz immer wieder seine Umgebung.

Tänzer





U can't touch this

Gesa Volland & VILLA
2008/2009



CoPpe LiA

Gesa Volland & VILLA
2010/2011



Connection Impossible

Marlen Schumann & VILLA
2011/2012

Das Soziokulturelle Zentrum Die VILLA initiiert und produziert seit 2007 angeregt durch Heike Hennig integratives Tanztheater mit Choreografen und Tänzern der Freien Szene des zeitgenössischen Tanzes in Leipzig. Die erste Bühnenproduktion *U can't touch this* (Gesa Volland/VILLA) konnte 2009 im vollbesetzten LOFFT Theater aufgeführt werden. Das Stück erhielt beim Leipziger Bewegungskunstpreis eine "Lobende Erwähnung" (2009). In Folge erarbeitete sich die mixed-abled Company der VILLA 2010/2011 ein weiteres Tanztheaterstück *CoPpe LiA*, ebenfalls mit der Choreografin Gesa Volland. Dieses Stück wurde beim Leipziger Bewegungskunstpreis nominiert. Im dritten Tanztheaterstück der Company arbeitet die VILLA mit der Tanzpädagogin und Choreografin Marlen Schumann zusammen, die bereits in den beiden ersten beiden Stücken als Tänzerin prägend mitwirkte.



Connection Impossible

Leser schreiben: Villa präsentiert Tanzproduktion im Loft

Ich bin Lisa Zocher, 13 Jahre alt und tanze seit zwei Jahren im Soziokulturellem Zentrum die Villa. Dort können Rollstuhlfahrer und gehende Tänzer gemeinsam tanzen. Nun tanze ich schon beim zweiten

ich etwas Besonderes kann. Außerdem spüre ich meine Behinderung nicht mehr so sehr. Ich freue mich jedes Mal darauf zu proben und aufzutreten. Die Tänzer sind ich versteh

handeln m dann am kommt und entgegenne mich einfac



Pressespiegel

Rauschen und Stille

Connection Impossible im Loft

etet am Samstag eine Tanz- von Marlen Schumann und Leipzig. Das Stück rund um Gedanken zum Dasein „Connection Impossible“ t der Frage nachzugehen, w

Lisa lebt den Traum vom Tanzen

Rollstuhl-Mädchen blüht im Tanztheater auf/ Premiere am 3. März

Lisa kam vor 13 Jahren als dritte von Drillingen mit einem Sauerstoffmangel auf die Welt. Seitdem ist sie schwerbehindert, kann nicht laufen, hat Probleme mit der Koordination. Doch Lisa liebt das Tanzen. Seit sie 10 Jahre alt ist, will sie nichts anderes mehr.

„Mir gefällt, dass es den anderen egal ist, ob ich im Rollstuhl sitze. Das macht mich glücklich“, erklärt das Mädchen. Auch wenn es nicht immer leicht für sie ist – Lisa hat den Ehrgeiz, alle Vorgaben der Tanzlehrer umzusetzen. „Ich finde gut, dass sie mit so viel Kraft und einem star-

nen Wünschen und Bedürfnissen. Aus den Antworten hat sie eine Tanzchoreografie mit sphärischer, aber auch populärer Musik entworfen. „Lisa hat nicht nur an Reife und Selbstwertgefühl gewonnen. Sie hat jetzt auch etwas, was sie mit ihren gleichaltrigen Geschwistern gleichstellt“, freu

Spiel im freien Raum

Kraftvolles mixedabled-Ensemble performt im Loft

Wenn man große Worte über den vergangenen Samstagabend machen wollte, könnte man sagen: Eine der Utopien unserer geteilten Welt ist für eine Theaterstunde durch eine Tanzproduktion von Marlen Schumann und des soziokulturellen Zentrums „Villa Leipzig“ im Loft eingelöst worden. Die Utopie, dass Behinderte und Normale zusammengehören. So weit zusammengehören, dass selbst ultimative Reflexe zum Schweigen gebracht werden. Reflexe der Kategorie: Ah, war das jetzt politisch korrekt? Darf man „normal“ sagen in einem Satz mit „behindert“?

Marlen Schumann und Die Villa holen mit „Connection Impossible“ den 8. Leipziger

Hätte die Lautstärke des Publikumsapplauses über den Sieg entscheiden können, das Ergebnis wäre vermutlich genau ausgefallen: Marlen Schumann & Die Villa erhielten am Freitag im Loft den 8. Leipziger Bewegungskunstpreis für ihre Tanzproduktion „Connection Impossible“. Je fünf Minuten hatten die fünf nominierten Teams der freien Tanz- und Theaterzene Zeit für eine Kostprobe aus ihren Stücken. Wie Lisa Zocher dabei ganz allein auf der Bühne nach der „Connection Possible“ sucht, zählt zu den intensivsten Augenblicken des Abends.

Verbindung geglückt



al Lisa Zocher (vorn), Rainer D. Stiglitz (Mitte), Marlen Schumann (hinten) und Marlen Schumann (rechts). Foto: André Kampfer

»Immer wieder für Leipzig entscheiden«

Die Künstlerische Leiterin Marlen Schumann über die neue Mixedabled-Company-Produktion

WI der mixedabled Company des soziokulturellen Zentrums »Die Villa« an den Quart. Vier Fragen an die künstlerische Leiterin Marlen Schumann

kreativ zu arbeiten mit anderen Menschen, ist an sich kein Problem und inhaltlich lohnenswert. Ich schätze die Partner, die sich mit mir verbinden und die die Produktion machen.

Interview: Wie wichtig ist Karri MARLEN SCHUMANN: Es ist ein paar Interviews gibt, die i

Anschluss unter dieser Verbindung

Das Tanzstück »Connection impossible« bittet zur Revolution der Wahrnehmung




einem Objekt ab, das als Leitung zur Welt schle dem Telefon. Spielerisch in die Bewegungssequ gebaut, deren Kabel unter anderem zum Solchen Momenten der Hoffnungs- und Bezieheit werden immer wieder gemeinschaftliche li Übergestellt. Diverse Möglichkeiten der Begegn Zusammenweins werden abstrahiert und in Be

Jurybegründung für den Leipziger Bewegungskunstpreis 2012

Connection Impossible ist die dritte mixed-abled-Produktion der VILLA. Die ersten beiden, choreografiert von Gesa Volland, waren bereits für den Bewegungskunstpreis nominiert. Bei der aktuellen Produktion übernahm Marlen Schumann, die bei den letzten beiden schon als Tänzerin mitwirkte, die künstlerische Leitung. Dieser Werdegang der mixed-abled-Produktionen der Villa spricht für eine seltene und wertvolle Kontinuität. Marion Müller von der Villa weiß, wie eine Compagnie zu entwickeln ist und wie organisches Wachstum funktioniert. Unter teils widrigsten Bedingungen hat sie es vermocht, jedes Jahr zusammen mit dem LOFFT Leipzig eine Inszenierung auf die Bühne zu bringen und sich dabei weiterzuentwickeln und zu verändern. Andere choreographische Handschriften zuzulassen hat sich als der richtige Weg erwiesen. Die Compagnie aus Leipziger Laien- und Profitänzern Behinderten und Leipziger Tänzern ist mit jeder Produktion gewachsen. Doch was bedeutet eigentlich mixed-abled? Es wird gemeinhin beschrieben als Zusammenarbeit von behinderten und nicht-behinderten Tänzern. Und da fangen die Probleme schon an. Wer ist eigentlich noch Tänzer? Was noch Tanz? Man überschlägt sich mit politisch korrekten Bezeichnungen von unterschiedlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten, körperlichen Besonderheiten, Ästhetiken. Man schreibt nun vieles in Anführungszeichen – am liebsten „normal“ und „unnormal“. Im maximal gesteigerten Umkehrschluss bereichert dann der Behinderte per se den zeitgenössischen Tanz und eröffnet völlig neuartige ästhetische Perspektiven. Das ist am Ende die eigentliche Diskriminierung. Das ist das Zootierchen. Das ist der Exot. Bei Marlen Schumann geht es um etwas ganz anderes! Sie geht den entscheidenden Schritt zurück und verändert in ihrem künstlerischen Arbeiten grundlegend

von Sebastian Göschel


die Haltung und Einstellung. Ihre Denk- und Handlungsvoraussetzung ist nicht die Idee der Trennung, der Bipolarität, die Distinktion, sondern die Utopie, dass alle Menschen zusammengehören. Und das wird in CONNECTION IMPOSSIBLE nicht nur behauptet und gezeigt, sondern gelebt und unhintergebar gemacht. Freilich werden Differenzen thematisiert und überspitzt – dann aber immer mit dem Schumann eigenen Humor und der nötigen Portion Provokation, die sinnlich und natürlich ist, sodass sich die in eine Sackgasse führenden political-correctness-Reflexe gar nicht erst einstellen. Das Tanztheaterstück der mixed-abled Compagnie der VILLA ist Bewegungstheater im wahrsten Sinne. Marlen Schumann erarbeitet mit Tänzern und Nicht-Tänzern eine ganz eigene Sprache, die dennoch von allen zu verstehen ist. In der ernsthaften Arbeit mit verschiedenen Bewegungsqualitäten ihrer grandiosen Akteure entsteht eine konkrete Form, die eine veritable und einmalige Mischung aus Tanz, Theater, Slapstick, Soziokultur und Kunst ist. CONNECTION IMPOSSIBLE bewegt sich dabei in einer mysteriösen Zwischenwelt, in der ein unendlich weiter Horizont zwischen Humor und Inklusion aufgespannt wird. Innerhalb dieses unfassbaren, assoziativen Raumes entbergen sich wertvolle Miniaturen, die mit Witz und Ernsthaftigkeit, mit Vorurteil und Reziprozität spielen, an deren Rändern sich seltsame Unschärfen, produktive Irritationen und Rätsel auftun. Der Theaterabend offenbart am Ende nichts weniger denn eine Verschiebung im eigenen Wahrnehmungshorizont von Welt. Und was soll Kunst mehr? Wir gratulieren Marlen Schumann und der Villa zum Leipziger Bewegungskunstpreis 2012.



Kontakt

Soziokulturelles Zentrum Die VILLA
Lessingstrasse 7
04109 Leipzig

marion.mueller@villa-leipzig.de
www.villa-leipzig.de
www.tanzlabor-leipzig.de
0341 3552040



Projekt

Zeitgenössisches Tanzen mit der
mixed-abled Company
des Soziokulturellen Zentrum
Die VILLA

Text

Marlen Schumann
Marion Müller

Layout

Mark Michel, Florian Göthner, Marion Müller

Fotografie

Stefan Nöbel-Heise
Marion Müller
Sebastian Hirsch
Manfred Drescher

gefördert durch

Kulturamt Leipzig und Sozialamt Leipzig

unterstützt durch

LOFFT Leipzig

